

Vorwort (*Ulf Wuggenig*) 9

Einleitung 19

I. BOURDIEU UND DIE BILDER

1. BOURDIEU UND DIE BILDER. EINFÜHRUNG 27

Algerien und der ungeklärte Zusammenhang von
Bildproduktion und Sozialforschung 27

»...im Herzen des künstlerischen Projekts«
oder: Das Kollektive im Individuellen, der
Habitus 35

II. KUNST IM SOZIALEN RAUM

2. DAS KULTURELLE FELD (ALS TEIL DES SOZIALEN RAUMS)
DIE KUNST ZWISCHEN REINER PRODUKTION UND
MASSENPRODUKTION 41

2.1 Genese des künstlerischen Feldes 42

Die Eroberung der Autonomie 47

Die Entstehung einer dualistischen
Struktur 56

2.2 Allgemeine Merkmale des künstlerischen
Feldes 60

2.3 Das Kunstfeld im Sozialen Raum 70

3. KULTURELLES KAPITAL UND ÖKONOMIE DES SYMBOLISCHEN TAUSCHES	77
--	----

Der Markt der symbolischen Güter	79
--	----

4. »...GRUNDLAGE ALLES DESSEN, WAS MAN HAT«: GESCHMACK KUNST UND KULTUR IM DIENSTE VON HERRSCHAFTSVERHÄLTNISSEN	84
--	----

<i>Exkurs: Allan Sekula, Aerospace Folktales (1973)</i>	92
---	----

5. BESTÄTIGUNG UND AUSSCHLUSS WARUM DAS MUSEUM NICHT FÜR ALLE DA IST UND ALS LEGITIMATIONSINSTANZ FUNGIERT	98
---	----

<i>Exkurs: Hans Haacke und die Kritik der Institution Museum</i>	108
--	-----

III. KUNST IM KULTURELLEN FELD

6. ANERKENNUNG ALS LEGITIMIERUNG VON DER MITTELMÄSSIGEN ZUR LEGITIMEN KUNST ZWISCHEN ALLTAG UND MUSEUM: DIE FOTOGRAFIE . . .	113
---	-----

7. AVANTGARDE UND ANERKENNUNG AUFSTREBENDE GEGEN ARRIVIERTE UND DER KAMPF FÜR DAS VERSCHWINDEN DER GRENZEN ZWISCHEN LEBEN, KUNST UND POLITIK	122
---	-----

8. AUTONOMIE (DES FELDES) IST NICHT GLEICH AUTONOMIE (DES WERKES) WARUM DAS KUNSTWERK KEINE WARE WIE JEDE ANDERE IST UND WIE MAN ES BETRACHTEN SOLLTE . .	132
--	-----

<i>Exkurs: Andrea Frasers »Bericht«</i>	144
---	-----

9. IM FELD GEFANGEN UND/ODER »DAS MITTELMÄSSIGE GUT (BE-)SCHREIBEN« SPRECHEN ZWISCHEN INSTITUTION UND INSTITUIERUNG	149
10. VOM FELD AUF DIE STRASSE: DER RAUM DER MÖGLICHKEITEN	157
<i>Exkurs: Kunst gegen die neoliberale Höllenmaschine</i>	<i>166</i>
11. DAS KUNSTWERK UND DIE ÄSTHETISCHE DISPOSITION	173